

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juni 2025

Geheimnis, Babylon – Teil 1 (überarbeitet)

Dave Hunt

Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt! – Lukas 13,34

ich will dir das Urteil über die große Hure zeigen... welcher die Könige der Erde Hurerei getrieben haben... und ich sah ein Weib... an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: GEHEIMNIS, BABYLON, DIE GROBE.... Und ich sah das Weib trunken von dem Blute der Heiligen und... der Zeugen Jesu.... Und das Weib, das du sahst, ist die große Stadt [die auf sieben Hügel gebaut ist], welche das Königtum hat über die Könige der Erde. – Offenbarung 17,1-9.18

Ursprünglich veröffentlicht im Juli 1993

Jerusalem und Rom! Wie unterschiedlich und doch wie ähnlich sind sich diese alten (und heutigen) Rivalen um die weltweite geistliche Führung! Beide spielten eine wichtige Rolle bei der Kreuzigung Christi und der Verfolgung der frühen Kirche. Beide sind von Gott dazu bestimmt, auch bei den in der Heiligen Schrift prophezeiten letzten Ereignissen eine beherrschende Rolle zu spielen. Der Antichrist wird die Welt von Roms sagenumwobenem Thron der Cäsaren aus regieren, der als Sitz der neuen Weltordnung wiederbelebt wird. Dieser „Gesetzlose“ (2

Thessalonicher 2,8) wird von Israel als sein Messias begrüßt werden (Johannes:5:43), wenn er dem Nahen Osten Frieden bringt und den Wiederaufbau des Tempels ermöglicht. Dass die Bühne für diese kommenden Ereignisse bereits bereitet ist, schien den Teilnehmern der Videoreise nach Israel und Rom im Juni 1993 klar zu sein (siehe: <https://bit.ly/TBCIsrael-TourDVD>).

Das Schicksal Jerusalems ist untrennbar mit dem Roms verbunden, seit sie sich in einer unheiligen Allianz zusammengetan haben, um den Herrn der Herrlichkeit abzulehnen und zu kreuzigen (Apostelgeschichte 2,23; 1 Korinther 2,8). Diese ungute Partnerschaft wurde mit der Zerstörung Jerusalems durch die römischen Legionen im Jahr 70 n. Chr. zerbrochen, die sowohl von Daniel (9,26) als auch von Jesus (Matthäus 24,2) vorhergesagt wurde. Das Römische Reich muss wiederbelebt werden, denn eines Tages werden seine Armeen zu Daniels „kommenden Fürst“ – d. h. dem Antichristen – gehören und versuchen, Jerusalem erneut zu zerstören.

Die Frau in Offenbarung 17 kann nur Rom/Vatikanstadt sein. Keine andere Stadt, die auf sieben Hügeln erbaut ist, übt eine solche Autorität aus und tauscht Botschafter mit den Nationen aus. Keine andere Stadt erhebt den Anspruch, Christus zu repräsentieren, und daher kann keine andere der geistlichen Unzucht aufgrund unheiliger Bündnisse mit den Herrschern der Erde beschuldigt werden. Auch kann keine andere Stadt mit dem Blut von Juden und Christen mithalten, das das heidnische Rom und später der Vatikan vergossen haben. Thomas Hobbes sagte treffend: „Das Papsttum ist... das Gespenst des verstorbenen Römischen Reiches, das auf dessen Grab gekrönt sitzt.“

„Zur Hälfte der [70.] Woche [der siebenjährigen Trübsal]“ (Daniel 9,27) wird der Antichrist weitere Opfer verbieten, sein Bild im Tempel aufstellen und verlangen, als Gott verehrt zu werden. Israel wird sich dagegen wehren und die Armeen der ganzen Welt unter Antichrist gegen sich aufbringen, um eine „Endlösung“ des „jüdischen Problems“ herbeizuführen. Begleitet von den Heiligen aller Zeiten in ihren auf erstandenen und/oder verherrlichten Körpern wird Christus eingreifen. Er wird den Antichristen und seine Armeen vernichten, und Israels Messias, der endlich von Israel anerkannt und akzeptiert wird, wird die Welt von Davids Thron in Jerusalem aus regieren.

Solche Prophezeiungen bleiben vor Israel verborgen. Die geistliche Blindheit der großen Mehrheit in diesem Land war für die Teilnehmer unserer jüngsten Reise sowohl offensichtlich als auch unverständlich. Wie wahr ist doch der traurige Ausspruch Christi: „Dieses [widerspenstige (Psalm 78,8), ungläubige und verkehrte (Matthäus 17,17), böse und ehebrecherische (12,39, 16,4) usw.] Geschlecht [Oternbrut (12,34)] wird nicht vergehen, bis dies *alles* [d. h. alle prophezeiten Zeichen] geschehen ist“ (24,34). Erst wenn *alle* prophezeiten Ereignisse eingetreten sind (die der Wiederkunft vorausgehen und sie vorschatten müssen) und Christus sichtbar in Macht und Herrlichkeit kommt, um es inmitten von Armageddon zu retten, wird Israel endlich glauben (Sacharja 12,10). Dann werden die Worte Christi erfüllt werden: „Wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden“ (Matthäus 10,22); und die Worte des Paulus: „und also wird ganz Israel [das bis zum Ende überlebt hat] errettet werden“ (Römer 11,26).

Wie erstaunlich ist es, dass die Nachkommen Abrahams, des Vaters der Gläubigen, immer wieder durch

hartnäckigen Unglauben gekennzeichnet sind (Römer 4,11-16)! „Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen ist...“ (Römer 11,25). Mehr als 30 Prozent der Juden in Israel sind Atheisten. Obwohl diese Zahl im Vergleich zu vielen anderen Ländern hoch ist (10 Prozent in den USA und Irland, 20 Prozent in Italien), ist sie unter den *Kibbuzbewohnern* noch höher. Dieser kommunale Lebensstil mit marxistischen Ursprüngen fördert den Atheismus. Unser Gastgeber erzählte uns bei einem Besuch in einem *Kibbuz* in Galiläa, dass von 300 *Kibbuzim* in ganz Israel nur etwa 15 „religiös“ seien, während alle anderen (einschließlich seines eigenen) Atheismus praktizierten.

Höflich, aber bestimmt fragte ich, wie Israel einen besseren Anspruch auf das Land erheben könne als die Araber, wenn Gott es nicht den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs zum „ewigen Besitztum“ gegeben habe (1 Mose 17,8; 48,4; Exodus 6,8; Joel 3,2). Er hatte keine Antwort. Ich erinnerte ihn daran, dass die Kinder Israels ihre Geschichte anhand der Bibel studieren, und fragte ihn, wie dieses Buch zu 100 Prozent genau sein kann, wenn es um alte Namen, Orte und Ereignisse geht, und dennoch zu 100 Prozent falsch sein soll, wenn es um den Gott geht, von dem die Autoren behaupten, er habe ihre Schriften inspiriert. Wieder keine Antwort.

Interviews auf der Straße für die von uns gedrehten Videos zeigten, dass die meisten Israelis (einschließlich einiger Atheisten) den Messias erwarten. Dennoch haben sie kein biblisches Verständnis davon, wer er sein könnte – oder dass die Propheten sagten, der Messias würde „weggetan [getötet]“ werden (Jesaja 53,8; Daniel 9,26, etc.) und danach Jerusalem und der Tempel zerstört werden (9,26)! Auf die Frage, woran sie den Messias erkennen würden, antworteten fast alle: „Er wird Frieden bringen“. Was für eine Vorbereitung auf den Antichristen, von dem es heißt: „unversehens [wird er] viele verderben“ (Daniel 8,25)! Traurigerweise steht die schlimmste Zerstörung in der Geschichte Israels bevor, „eine Zeit der Drangsal für Jakob“ (Jeremia 30,7).

Überall finden sich Zeugnisse der eroberten römischen Präsenz aus der Zeit Christi und der Kreuzfahrer. Antike Ruinen, die vernachlässigt und sogar zerstört wurden, als die Araber die Kontrolle hatten, werden von den Juden fachmännisch restauriert. Eine römische Präsenz anderer Art besteht in Israel bis heute fort: die katholisierten „heiligen“ Stätten, an denen sich angeblich Ereignisse aus dem Leben und Tod Jesu abgespielt haben. Die Anwesenheit Roms ist auch in den Scharen katholischer Pilger zu sehen und zu spüren, die wegen der Ablässe und besonderen Gunstbezeugungen Gottes kommen, die, wie man ihnen beigebracht hat, an physische Orte und Reliquien gebunden sind. Man hat den Eindruck, dass dieses Land immer noch ihnen gehört. Haben es nicht die Kreuzritter für die Heilige Mutter Kirche erobert?

Jeder heilige Ort wird durch das unvermeidliche Kirchengebäude, das auf ihm errichtet wurde, gekennzeichnet (und verunstaltet). In diesen Schreinen brennen ständig Kerzen (Kaufpreis je nach Größe). Gewandete Priester erscheinen in regelmäßigen Abständen an den Altären und wiederholen Beschwörungsformeln, die Christus und den Aposteln unbekannt waren. Ehrfurchtsvoll bekreuzigen sich die Gläubigen und nehmen an Zeremonien teil, von denen man glaubt, dass sie besondere Gnade vermitteln, weil sie an einem heiligen Ort durchgeführt werden. Israel braucht das Geld, das die Pilger mitbringen. Dennoch spürt man einen unbehaglichen Waffenstillstand zwischen Juden, die ihre Eigenen, die an Ihn glauben, enteignen, und Katholiken, die kommen, um zu sehen, wo Jesus von Juden gekreuzigt wurde, und dabei die lange Verfolgung und Abschachtung der jüdischen Brüder Jesu durch den Vatikan vergessen.

Nachdem die christliche Kirche von Konstantin anerkannt und in die Freiheit entlassen worden war, wurde sie bald zur Verfolgerin all derer, die sich ihren Lehren nicht unterwarfen. Wie einige Jahrhunderte später der Islam, wurde das Christentum der gesamten europäischen Bevölkerung unter Androhung von Folter und Tod aufgezwungen. Christus sagte seinen Jüngern, dass der Größte der Diener aller

sein muss. Stattdessen strebten die Päpste danach, die Herren der Welt zu sein. Kirche und Staat gingen eine ehebrecherische Partnerschaft ein, um das „Heilige Römische Reich“ zu vergrößern, indem sie die Bekehrung mit dem Schwert erzwangen.

Die Judenverfolgung begann ernsthaft, nachdem die Päpste das Machtvakuum, das durch den Fall des Reiches an die Barbaren entstanden war, ausnutzten und nicht nur als kirchliche Oberhäupter, sondern auch als weltliche Könige zu herrschen begannen. Die päpstlichen Heere kämpften für die Ausdehnung des „Reiches Gottes“. Die Not der Juden – im Namen Jesu, *des* Juden - wurde unter der angeblichen christlichen Kirche bald weitaus schlimmer, als sie es unter den heidnischen Herrschern je gewesen war. In *Vicars of Christ* schreibt der Jesuitenhistoriker Peter de Rosa über diese frühen Tage:

[Der Katholizismus] wird der verfolgendste Glaube werden, den die Welt je gesehen hat. Sie werden die Nation verfolgen, aus der Petrus – und Jesus – hervorgegangen sind... [und] im Namen Christi anordnen, dass alle, die nicht mit ihnen übereinstimmen, gefoltert und manchmal über dem Feuer gekreuzigt werden. Sie werden ein Bündnis zwischen Thron und Altar schließen; sie werden darauf bestehen, dass... der Thron (der Staat) allen seinen Untertanen die christliche [römisch-katholische] Religion aufzwingt.

Ein wichtiges Ziel der Eroberung wurde das „Heilige Land“, das bereits von der „heiligen“ Helena beansprucht worden war. Konstantin war der Vater der neuen Kirche und Helena wurde als ihre Mutter verehrt. Noch bevor dieser Titel Maria verliehen wurde, erhielt Helena als Mutter des Kaisers den Titel „Mutter Gottes“. (Jeder römische Kaiser wurde als Gott verehrt.) Diese „Mutter der Kirche“ reiste ins Heilige Land, um Reliquien zu kaufen und Kirchen an angeblichen Stätten wichtiger Ereignisse zu bauen, an denen unser Herr beteiligt war.

Die römisch-katholische Kirche begann zu glauben, sie habe Israel als Gottes auserwähltes Volk abgelöst. Das Land, das Gott den Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs

versprochen hatte, gehörte nun aus neuen und heiligeren Gründen dem „christlichen“ Rom, dem neuen Zion. Das heidnische Reich war zum Heiligen Römischen Reich geworden, dem „Reich Gottes“ auf Erden. Die Hoffnung auf seine Wiederbelebung war der Traum von ganz Europa während des Mittelalters – ein Ziel, das schließlich durch den Antichristen erreicht werden wird. Das wiederbelebte Römische Reich, über das er mit enthusiastischer Unterstützung des Vatikans wie in der Vergangenheit herrschen wird, wird die ganze Welt umspannen.

Ohne Groll müssen wir uns den Tatsachen in Bezug auf das Heilige Römische Reich stellen, um zu verstehen, was seine Wiederbelebung bedeuten wird. Die Heiden hatten jedes Unheil den Christen angelastet. Jetzt schob die Kirche die ganze Schuld auf die Juden. Die Juden wurden beschuldigt, den Schwarzen Tod verursacht zu haben, und aus Rache wurden sie zu Tausenden gehängt, verbrannt und ertränkt. Obwohl ein Papst hin und wieder versuchte, ihre Lage zu verbessern, gab es in Gottes heiligem Reich keinen Platz für „Christus-Kreuziger“. Zwischen dem sechsten und dem zwanzigsten Jahrhundert wurden von der römisch-katholischen Kirche mehr als 100 antisemitische Dokumente veröffentlicht. *Der Antisemitismus war zur offiziellen Kirchendoktrin geworden.* Bis heute hat der Vatikan das Existenzrecht Israels nie anerkannt und möchte, dass Jerusalem nicht in jüdischer Hand, sondern unter internationaler Kontrolle ist.

Um ein Heer für den Ersten Kreuzzug aufzustellen, versprach Papst Urban II. allen, die für diese große Sache fielen, den sofortigen Eintritt in den Himmel ohne Fegefeuer. Die Ritter und Knapen, die auf dieses betrügerische Versprechen mit Begeisterung reagierten, hinterließen auf ihrem Weg nach Jerusalem eine Spur von Plünderung, Chaos und Mord, wo sie alle Araber und Juden abschlachteten. Eine ihrer ersten Taten nach ihrem triumphalen Einzug in Jerusalem bestand darin, die Juden in die Synagoge zu treiben und sie in Brand zu stecken. Auf ihrem Weg ins Heilige Land stellten die Kreuzfahrer die Juden vor die Wahl: Taufe oder Tod. De Rosa erzählt:

Im Jahr 1096 wurde die Hälfte der Wormser Juden auf der Durchreise der Kreuzfahrer ermordet. Die übrigen flüchteten in die Residenz des Bischofs, um Schutz zu suchen. Dieser erklärte sich bereit, sie unter der Bedingung zu retten, dass sie sich taufen ließen. Die Juden zogen sich zurück, um ihre Entscheidung zu überdenken. Als man die Türen des Audienzsaals öffnete, waren alle 800 Juden darin tot. Einige waren enthauptet; Väter hatten ihre Säuglinge getötet, bevor sie ihre Messer gegen ihre Frauen und sich selbst richteten; ein Bräutigam hatte seine Braut erschlagen. Die Tragödie von Masada aus dem ersten Jahrhundert wiederholte sich überall in Deutschland und später auch in Frankreich.

Auch aufrichtige Anhänger Christi wurden zu Hunderttausenden ermordet, weil sie versuchten, der Bibel und nicht Rom zu folgen. Was diese Opfer von der Heiligen Mutter Kirche erleiden mussten, ist eine Geschichte, die sowohl für die Verfolgten als auch für die Verfolger unfassbar traurig ist. Die Inquisitoren waren in einem Netz gefangen, aus dem es kein Entrinnen gab, denn das Papsttum herrschte in der Tat „über die Könige der Erde“. Zweifellos waren viele der Eiferer, die die päpstlichen Dekrete ausführten, aufrichtig. Die zivilen Behörden fürchteten zudem die Exkommunikation, falls sie die Forderungen der Inquisitoren nicht erfüllten. Die Fakten sprechen Bände.

Ketzer (diejenigen, die sich durch ihr Gewissen verpflichtet fühlten, dem Wort Gottes zu folgen) wurden den Flammen übergeben, weil die Päpste glaubten, die Bibel verbiete den Christen, Blut zu vergießen. Die Opfer der Inquisition übertrafen die Zahl der Christen (und Juden), die unter den heidnischen römischen Kaisern gemartert worden waren, um Hunderttausende. Katholische Apologeten versuchen vergeblich, ihre Kirche von der Verantwortung freizusprechen, indem sie argumentieren, dass die Todesurteile von zivilen Behörden vollstreckt wurden. Diese Übertragung auf den „weltlichen Arm“ war jedoch durch das Kirchenrecht vorgeschrieben, und an dem Gericht, an dem Ketzer verurteilt wurden, war der Thron des Inquisitors höher als der des Magistrats. Der

Gefangene durfte weder die Anklage gegen ihn noch die Identität seiner Ankläger kennen. Keiner wurde jemals freigesprochen. Die Folter machte die bedauernswerten Opfer oft bereit, alles zu gestehen. Will Durant erinnert an die Rüge von Papst Clemens V. gegen die Nachsichtigkeit von König Edward II:

Wir hören, dass Sie die Folter verbieten, weil sie gegen die Gesetze Ihres Landes verstößt. Aber kein staatliches Gesetz kann das kanonische Recht [der Kirche], unser Recht, außer Kraft setzen. Deshalb befehle ich euch sofort, diese Männer der Folter zu unterwerfen.

Die mittelalterliche Inquisition hatte jahrhundertlang geblüht, als Papst Paul III. ihr 1542 den Status der ersten der Heiligen Kongregationen Roms, der Heiligen, Katholischen und Apostolischen Inquisition, verlieh. In jüngerer Zeit als Heiliges Offizium bekannt, wurde es 1967 in Kongregation für die Glaubenslehre umbenannt, was insofern angemessen ist, als öffentliche Verbrennungen als *autos-da-fé*, als Akte des Glaubens, bekannt waren. Das Amt ist heute im Palast der Inquisition neben dem Petersdom untergebracht. Der Großinquisitor ist Kardinal Ratzinger, der Papst Johannes Paul II. unterstellt ist.

Bevor er 1555 Papst Paul IV. wurde, hatte Generalinquisitor Johannes Peter Carafa ein Haus auf eigene Kosten in eine voll ausgestattete Folterkammer umgebaut, um den Angeklagten Geständnisse zu entlocken. Er prangerte jeden an, der Ketzer duldet, und erklärte: „Wenn mein eigener Vater ein Ketzer wäre, würde ich persönlich das Holz sammeln, um ihn zu verbrennen.“ Während seines kurzen Pontifikats wurde die Bevölkerung Roms fast um die Hälfte dezimiert, wobei die Juden die Hauptopfer waren. Unter Paul IV. wurde die Ehe zwischen einem Christen und einem Juden mit dem Tod bestraft. Hitler behauptete, er führe nur aus, was die Päpste und Kirchen Konzilien bereits beschlossen hätten.

Paul IV. zwang die Juden, ihren Besitz zu verkaufen, sperrte sie in Ghettos ein, behandelte sie wie Sklaven und stufte sie als Lumpensammler ein. Papst Gregor XIII. erklärte, dass die

Schuld der Juden, Christus abgelehnt und gekreuzigt zu haben, „mit jeder neuen Generation nur noch tiefer wird und eine ewige Sklaverei nach sich zieht“. Spätere Päpste wie Benedikt XIV., Pius VII., Leo XII., Pius VIII., Gregor XVI., Pius IX. und andere setzten die Verfolgung der Juden fort. Papst Pius XII. wusste sehr wohl, dass die Nazis die Juden systematisch ausrotteten. Dennoch hat er nie ein öffentliches Wort gegen den Holocaust gesprochen, weil er damit seine eigene Kirche verurteilt hätte. Dieses Schweigen, da sind sich die Historiker einig, ermutigte Hitler und trug zu dem unsäglichen Völkermord bei.

Jerusalem hat sein Yad Vashem (Holocaust-Museum), um die von Hitler

ermordeten 6 Millionen Juden im Bewusstsein der Weltöffentlichkeit zu halten. Im Gegensatz dazu gibt es keine Gedenkstätte für die ungezählten Millionen von Juden und Christen, die von der Heiligen Mutter Kirche ermordet wurden und heute vergessen sind. De Rosa erinnert uns daran, dass Papst Johannes Paul II. „weiß, dass die Kirche für die Verfolgung der Juden, für die Inquisition, für die Ermordung von Tausenden von Ketzern und für die Wiedereinführung der Folter in Europa als Teil des Gerichtsverfahrens verantwortlich war. Aber er muss vorsichtig sein [sich nicht zu entschuldigen]. *Die Doktrinen, die für diese schrecklichen Dinge verantwortlich sind, untermauern immer noch seine Position*“ (Hervorhebung hinzugefügt). Der Vatikan

hat diese Verbrechen gegen die Menschheit und Gott nie bereut. Diese unbestreitbaren Tatsachen scheinen viele der heutigen evangelikalen Führer bereitwillig zu ignorieren. **TBC**

Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, für meinen wird, Gott einen Dienst darzubringen. Und dies werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. – Johannes 16,2-3

Oft habe ich Menschen sagen hören: „Wie gut Gott ist. Wir haben gebetet, dass es bei unserem Kirchenpicknick nicht regnet, und jetzt ist so schönes Wetter!“

Ja, Gott ist gut, wenn er Wetter schickt. Aber Gott war auch gut, als er zuließ, dass meine Schwester Betsie vor meinen Augen in einem deutschen Konzentrationslager verhungerte.

Ich erinnere mich an eine Gelegenheit, als ich dort sehr entmutigt war. Alles um uns herum war dunkel, und auch in meinem Herzen herrschte Dunkelheit. Ich weiß noch, wie ich Betsie sagte, dass ich dachte, Gott hätte uns vergessen.

„Nein, Corrie“, sagte Betsie, „er hat uns nicht vergessen. Erwinnere dich an sein Wort: ‚Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine

beständige Liebe zu denen, die ihn fürchten.‘“

Es gibt einen Ozean der Liebe Gottes – es ist genug für alle da. Möge Gott Ihnen gewähren, dass Sie niemals an dieser siegreichen Liebe zweifeln – unter welchen Umständen auch immer.

—Corrie ten Boom (excerpt from *Clippings from My Notebook*)

Zitate

F & A

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Was können Sie mir über die Gesetze Noahs sagen? Ich bin mit diesem Thema konfrontiert worden und brauche mehr Informationen, um zu verstehen, worum es sich dabei handelt und ob es ein Anliegen von uns sein sollte.

Antwort: Die Lehre der Gesetze Noah im Judentum wird gemeinhin als „sieben uralte Grundgesetze, die eine moralische und zivilisierte Gesellschaft bestimmen“ definiert. Der Name „Gesetze Noahs“ kommt daher, dass sie als Gottes Wort an Noah nach der Sintflut angesehen werden.

Diese Gruppe von Gesetzen, die der Menschheit (die alle Söhne [und Töchter] Noahs durch Abstammung sind) gegeben sind, stammt aus dem Talmud. Wie andere Kommentatoren hervorgehoben haben, stammt die Idee der Gesetze Noahs, die der gesamten Menschheit (d. h. allen Nachkommen Noahs) gegeben wurden, aus dem Talmud und ist somit außerbiblich. Außerdem muss ein Nichtjude nach dem Judentum nicht das mosaische Gesetz befolgen; dennoch sind alle Nichtjuden verpflichtet, die Gesetze Noah zu befolgen.

Die 7 Gesetze Noahs lauten

1. Die Abgötterei ist verboten,
2. Gotteslästerung ist verboten,
3. Mord ist verboten,
4. Diebstahl ist verboten,
5. Sexuelle Unmoral ist verboten,
6. Es ist verboten, das Fleisch von

lebenden Tieren zu essen, und
7. Es müssen gerechte Gesetze aufgestellt werden.

Während der Amtszeit des ersten Präsidenten George Bush im Jahr 1991 verabschiedete der Kongress der Vereinigten Staaten das Gesetz zum Tag der Erziehung und erkannte die Gesetze Noahs an, indem er sagte: „Der Kongress erkennt die historische Tradition der ethischen Werte und Prinzipien an, die die Grundlage der zivilisierten Gesellschaft bilden und auf denen unsere große Nation gegründet wurde. Diese ethischen Werte und Prinzipien sind das Fundament der Gesellschaft seit den Anfängen der Zivilisation, als sie als die Sieben Gesetze Noah bekannt waren.“

Da die Noah-Gesetze nicht in der Bibel zu finden sind, stellt sich die Frage: Sind sie dasselbe wie die biblische

Lehre? Sie scheinen den Grundsätzen des Alten Testaments zu folgen, die in den Gesetzen enthalten sind. Aber es gibt Komplikationen. Der Talmud, das „Bindeglied zwischen Schrift und jüdischer Praxis“, fordert die Todesstrafe für die aus den Nationen, die gegen die Gesetze Noahs verstoßen, und das hat zu der Frage geführt, ob Christen (die Jesus Christus als Gott anerkennen) sich der Verletzung des ersten Gesetzes Noah schuldig gemacht haben und deshalb hingerichtet werden sollten.

Die Gesetze Noahs sind grundlegend und bieten einen Rahmen für ein zivilisiertes Leben. Aber sie sind nicht die

Grundlage für die Erlösung eines Menschen. Es gibt gute Werke, wenn Menschen danach streben, die Welt zu verbessern, in einem guten und würdigen Beruf arbeiten, für wohltätige Zwecke spenden, sich ehrenamtlich engagieren, eine Familie mit guten Werten großziehen, Hilfe und klugen Rat anbieten und vieles mehr. Aber Werke retten nicht.

In der Tat wäre eine Gesellschaft, die sich an diese Gesetze hält, ein besserer Ort zum Leben, aber das ist kein Trost für diejenigen, die nicht an das vollendete Werk Christi geglaubt haben. Einige messianische Gläubige haben

gewarnt, dass es unweigerlich eine Rückkehr zum vollständigen Gesetz geben wird. Wir brauchen nicht weiter als bis zum Galaterbrief zu gehen, um die Warnung zu erkennen, die Paulus unter der Führung des Heiligen Geistes ausgesprochen hat. In Galater 3, warnte Paulus,

„Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, auf dass wir aus Glauben gerechtfertigt würden. Da aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter einem Zuchtmeister; denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christum Jesum“ (Galater 3,24-26).

Dave Hunt Klassik

Auszug aus *Gott suchen und finden*

Den Tatsachen ins Auge sehen

Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! – Psalm 14,1; 53,1

OHNE sich die Zeit zu nehmen, die vielen Meinungsverschiedenheiten zu erklären, ist es unbestreitbar, dass es so große grundlegende Unterschiede zwischen den Weltreligionen gibt, dass es irrational erscheint, zu behaupten, dass sie im Wesentlichen übereinstimmen und alle an denselben Ort führen. Doch trotz dieser Unterschiede gibt es Anzeichen dafür, dass die Anhänger der Weltreligionen tatsächlich alle am selben Ort landen – allerdings nicht dort, wo sie ihre Anhänger hinführen wollen. Interessanterweise finden wir in den verschiedenen religiösen Systemen der Welt dieselben Lehren, die sich durch die Mitteilungen (Lehren von Dämonen) ziehen, die wir zuvor als aus der Geisterwelt kommend bezeichnet haben.

Allen Religionen gemeinsam ist die universelle Ablehnung des Gottes der Bibel und seines Evangeliums von der Erlösung allein aus Gnade und Glauben durch Jesus Christus und sein Opfer am Kreuz. Diese Gemeinsamkeit stellt sie alle auf die eine Seite – und das Christentum auf die andere.

Christentum vs. alle Religionen

In der Tat ist die Kluft zwischen dem Christentum und allen Weltreligionen so groß, dass es ebenso klar zu sein scheint, dass Christen definitiv ein

anderes ewiges Schicksal als alle anderen erreichen werden. Ja, die verschiedenen Religionen unterscheiden sich in den Details, die für die Besänftigung ihres jeweiligen Gottes oder ihrer jeweiligen Götter relevant sind, und in den Methoden zur Erlangung von *Nirwana*, *Moksha* oder dem Paradies, das sie anbieten mögen. Allen gemeinsam ist jedoch der Glaube, dass ihre religiösen Ziele irgendwie durch eigene gute Bemühungen und/oder die treue Teilnahme an Ritualen und Sakramenten erreicht werden können. Sei es durch Yoga oder das Abtragen von schlechtem Karma bei den Hindus, durch gute Taten bei den Muslimen (oder das Sterben im *Dschihad* [heiliger Krieg] oder auf der *Hadsch*-Pilgerfahrt nach Mekka) oder durch das Besänftigen der Geister in den afrikanischen Stammesreligionen und im Shintoismus, oder für die Buddhisten durch Meditations-techniken, um dem Verlangen zu entkommen und in die Leere zurückzukehren, oder durch die Sakramente einer vermeintlich christlichen Kirche – all das ist eine Frage der Selbstanstrengung, von der uns der Gott der Bibel mit Nachdruck sagt, dass er sie nicht einmal als Teilzahlung für die Übertretung seiner Gesetze akzeptieren wird.

Die Bibel sagt es deutlich: „Dem aber, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet“ (Römer 4,5). Jesus sagte: „Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen,

sondern Sünder“ (Markus 2,17). Paulus betonte diesen Punkt: „Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten...“ (1 Timotheus 1,15). Die Weltreligionen und das falsche Christentum, das auf Werke und Sakramentalismus vertraut, versuchen, den Menschen gerecht genug für den Himmel zu machen. Im Gegensatz dazu sagt die Bibel, dass jeder Mensch von Natur aus sündigt, dies bekennen und an das Evangelium glauben muss, um Vergebung der Sünden zu erlangen und dadurch auf ewig in die Gegenwart des wahren Gottes aufgenommen zu werden.

Die biblische Erlösung erfolgt durch den Glauben, und der Glaube bezieht notwendigerweise das Unsichtbare mit ein. Es ist kein Glaube, an das zu glauben, was in sichtbarer Form vorhanden ist. Der Glaube streckt sich nach der unsichtbaren Welt des Geistes und des Ewigen aus. Und genau hier stoßen wir auf ein großes Problem mit Ritualen und Sakramenten: Sie versuchen, den unsichtbaren und nicht-physischen Geist und die Seele des Menschen mit einer physischen und sichtbaren Zeremonie moralisch zu retten. Das wird nicht funktionieren.

Sakramente und Rituale können nicht für Sünden bezahlen

Dieser schwerwiegende Irrtum des Sakramentalismus besteht sogar bei einer Mehrheit derer, die sich Christen

nennen. Sie bilden sich ein, dass sie durch die Teilnahme an einem sichtbaren und somit zeitlichen Sakrament unsichtbare und ewige geistige Wohltaten erhalten. Das ist natürlich unmöglich. In der Bibel heißt es: „Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht“ (Hebräer 11,1). Da die Erlösung notwendigerweise das Ewige und Unsichtbare betrifft, nicht das Sichtbare und damit Zeitliche, muss sie durch den Glauben erfolgen, nicht durch physische Werke oder Rituale.

Außerdem haben Rituale und Sakramente weder mit Gerechtigkeit noch mit Strafe zu tun und können daher unmöglich für Sünden bezahlen. Man könnte sich genauso gut vorstellen, dass ein Ritual einem Gericht genügen könnte, um die für ein schweres Verbrechen vorgeschriebene Strafe zu zahlen, wie man sich vorstellen könnte, dass Gott Sakramente zur Zahlung der unendlichen Strafe akzeptieren würde, die er für den Bruch seines Gesetzes vorgeschrieben hat.

Die Bibel nennt zwei Sakramente für den Christen: die Taufe und das Brotbrechen (auch Abendmahl genannt). Beide sind symbolische Erinnerungen an einen geistlichen und ewigen Vorgang, der bereits stattgefunden hat: Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung und unsere Identifikation mit ihm durch den Glauben an seine vollständige Bezahlung der Strafe für unsere Sünden.

Weder die Taufe noch die Kommunion sind wirksam. Sich vorzustellen, dass sie es sind – und sich deshalb auf eines oder beide zu verlassen, um das eigene Heil auch nur teilweise zu bewirken – bedeutet, das Heil abzulehnen, das Gott denen in Gnade anbietet, die seiner Verheißung glauben.

In keiner der Weltreligionen gibt es eine Vorstellung davon, dass Gottes vollkommene Gerechtigkeit befriedigt werden muss, damit dem Sünder vergeben werden kann. Stattdessen werden Werke, Rituale und mystische Erfahrungen angeboten, um Gott zu besänftigen und/oder sich die Erlösung zu verdienen. Die Bibel hingegen hält die ganze Welt für schuldig an der Rebellion gegen Gott und besteht darauf,

dass die menschliche Schuld nur auf einer gerechten Grundlage vergeben werden kann. Die von Gott verhängte Strafe muss in vollem Umfang bezahlt werden.

Gottes Gerechtigkeit muss befriedigt werden

Niemand kann für seine eigenen Sünden bezahlen, weder durch Opfer (auch nicht durch den eigenen Tod) noch durch gute Werke. Nur Christus, der Gott und Mensch in einer Person ist und ohne jede Sünde gelebt hat, konnte für die Sünden der Welt bezahlen. Auch können wir uns den Nutzen des Opfers Christi zur Vergebung unserer Sünden nicht verdienen, erwerben oder von Gott, der vollkommen heilig und gerecht ist, kaufen. Wenn wir die Vergebung empfangen wollen, die Christus erworben hat, müssen wir sie im Glauben empfangen, als diejenigen, die ihrer unwürdig sind – ein Geschenk der Gnade Gottes.

Der Zweck der Zehn Gebote bestand nicht darin, denjenigen, die sie einhalten konnten, das Heil zu bringen (das hat niemand außer Christus je getan), sondern uns unsere Schuld aufzuzeigen, damit wir Christi Bezahlung annehmen, die Gottes Gerechtigkeit für uns Genüge tut (Galater 3,24; Römer 3,19-20; 11.32; 6,23).

Der Versuch, Werke oder Rituale als Bezahlung für die Erlösung anzubieten, gilt sogar für einige Gruppen, die behaupten, Christen zu sein, aber ihre eigenen Regeln aufstellen, um den Himmel zu erlangen, im Gegensatz zum biblischen Evangelium der Errettung durch Glauben und Gnade allein *ohne Werke*. Die Bibel sagt ganz klar: „...auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Johannes 3,16); „Denn durch die Gnade seid ihr errettet... nicht aus Werken, auf dass niemand sich rühme.“ (Epheser 2,8-9); und „errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit... auf dass wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden nach der Hoffnung des ewigen Lebens.“ (Titus 3,5-7). Jeder Versuch, das Gnadengeschenk Gottes auch nur teilweise zu bezahlen, ist eine Ablehnung dieses Geschenks.

Dass gute Taten nicht für Sünden bezahlen können, ist nicht nur biblisch, sondern auch logisch. Auch ein Strafzettel kann auf dieser Grundlage nicht bezahlt werden. Es wird nichts nützen, den Richter zu bitten, die Anklage wegen Geschwindigkeitsüberschreitung fallen zu lassen, weil der Schuldige öfter innerhalb der Geschwindigkeitsbegrenzung gefahren ist als darüber hinaus. Der Richter würde auch nicht auf die Zahlung einer Strafe verzichten, wenn der Angeklagte verspricht, nie wieder gegen das Gesetz zu verstoßen. Der Richter würde einfach sagen: „Wenn Sie nie wieder gegen das Gesetz verstoßen, dann tun Sie nur das, was das Gesetz verlangt. Sie erhalten keinen *zusätzlichen* Kredit, mit dem Sie dafür bezahlen können, dass Sie in der Vergangenheit gegen das Gesetz verstoßen haben. Diese Strafe ist eine separate Angelegenheit und muss wie vorgeschrieben bezahlt werden.“

Die Bibel behauptet weiter, dass Gottes Gerechtigkeit unendlich ist und dass der Mensch, da er endlich ist, die unendliche Strafe, die sie fordert, niemals bezahlen kann. Wir würden für immer von Gott getrennt sein, wenn wir versuchen würden, die Schuld, die wir seiner Gerechtigkeit schulden, abzarbeiten. Gott, der unendlich ist, könnte diese unendliche Strafe bezahlen, aber das wäre nicht gerecht, denn er ist nicht einer von uns. Deshalb wurde Gott durch die Jungfrauengeburt ein Mensch, um an unserer Stelle das Gericht auf sich zu nehmen, das wir verdienen. Und *nur* auf der Grundlage, dass diese Strafe vollständig bezahlt wurde, kann Gott zu Recht Vergebung anbieten.

Warum Glaube unerlässlich ist

Es ist erstaunlich, dass Religionen, die sich auf gute Werke und Rituale stützen, als „Glaubensrichtungen“ gelten. Der Glaube kann sich nur auf das Unsichtbare und Ewige beziehen und lässt sich daher nicht mit Werken und Ritualen verbinden. Auf der Suche nach einem gültigen Glauben ist es töricht, auf das Sichtbare zu schauen. Selbst der Blick auf ein sichtbares Kreuz oder Kruzifix ist nicht von Wert. Was am Kreuz zu unserer Erlösung geschah, war unsichtbar und muss durch den Glauben angenommen werden.

Die sichtbare Folter, die Menschen Christus zugefügt haben, die Geißelung, der Spott und das Anbringen am Kreuz, ist nicht die Grundlage unseres Heils – obwohl das die Botschaft des populären Films *Die Passion Christi* war. Es ist keine Tugend, das „Kreuzzeichen“ zu machen oder ein Kreuz oder Kruzifix zu schwenken, um Satan oder das Böse abzuwehren. Es war das Gericht, das Christus als Strafe für unsere Sünden durch Gott erduldet hat, das es Gott ermöglicht hat, uns die Erlösung anzubieten. Dieses Leiden, das Christus erduldet hat, war für den Menschen völlig unsichtbar und muss es auch bleiben. Allein durch den Glauben halten wir für wahr, dass Christus die Strafe bezahlt hat und dass wir dadurch das ewige Heil empfangen, das er anbietet.

Die Bibel spricht von „den einmal den Heiligen überlieferten *Glauben*“, und erklärt, dass wir für diese unveränderliche Wahrheit „kämpfen“ müssen, weil es sogar innerhalb der Gemeinde Irrlehrer gibt, die versuchen werden, sie durch List zu bekämpfen (Judas 3-4). Judas bezieht sich nicht auf den Glauben in dem Sinne, dass man glaubt, dass ein Gebet erhört wird oder ein Ereignis eintritt. „Der Glaube“ ist die Gesamtheit der Wahrheit, die man glauben muss, um Christ zu sein.

Die Bibel lässt keinen Kompromiss, keine Diskussion und keinen Dialog mit den Weltreligionen zu (zur Erinnerung: Das Christentum ist keine Religion, sondern unterscheidet sich von allen Religionen), um eine gemeinsame Basis zu finden. Es gibt keine Gemeinsamkeiten, wenn es um Gott, Jesus Christus und die Erlösung geht. Die bloße Andeutung, dass ein Dialog angebracht sein könnte, verleugnet, dass „der Glaube“ einen einzigartigen Lehrinhalt als endgültigen Wahrheitsgehalt hat, für den wir kämpfen müssen, und öffnet die Tür für Kompromisse im Interesse der Beziehungen zur Öffentlichkeit.

Jesus hat nicht gesagt: „Geht in die ganze Welt und führt Dialoge über den Glauben.“ Er sagte: „Gehet in die ganze Welt und prediget das Evangelium...“ (Markus 16,15). Paulus führte keinen Dialog mit den Rabbinern, Philosophen und heidnischen Priestern. Er „*unterredete* sich nun in der Synagoge

mit den Juden und mit den Anbetern, und auf dem Markte an jedem Tage... (Apostelgeschichte 17,17). War es, weil er zornig und streitsüchtig war? Nein, denn das ewige Schicksal seiner Zuhörer hing davon ab, ob sie das Evangelium glaubten oder ablehnten.

Ein vernünftiger und echter Glaube muss das, was Jesus gesagt hat, sehr ernst nehmen – nicht das, was jemand über das sagt, was Jesus gesagt hat, sondern seine eigenen Worte, wie sie in der Bibel aufgezeichnet sind. Und wir müssen uns selbst mit dieser Wahrheit auseinandersetzen und dürfen nicht darauf hoffen, dass jemand anderes sie für uns auslegt, ganz gleich, welche Qualifikation diese Person oder Gemeinde oder Institution für sich in Anspruch nimmt, für uns zu denken. Wir müssen persönlich zu diesem ernsthaften Glauben gelangen, denn wahrer Glaube ist eine Sache zwischen jedem Einzelnen und Gott.

Prophetische Beweise

Nur die Bibel hat die Einzelheiten der Geschichte Jahrhunderte und sogar Tausende von Jahren vor ihrem Eintreten niedergeschrieben. Es ist vor allem diese Tatsache, die die Bibel zu einer Klasse für sich macht. Ihre vielen klar formulierten Prophezeiungen (nicht in einer versteckten, zweideutigen Sprache wie die französischen Quatrains von Nostradamus) wurden Jahrhunderte und sogar Tausende von Jahren vor ihrer genauen Erfüllung aufgezeichnet. Diese Prophezeiungen sind so zahlreich, wurden in völliger Übereinstimmung von so vielen verschiedenen biblischen Propheten ausgesprochen, die keinen Kontakt zueinander hatten, und viele der Prophezeiungen sind so unwahrscheinlich, dass die Wahrscheinlichkeit einer zufälligen Erfüllung unendlich klein ist. Dennoch sind sie alle mit 100-prozentiger Genauigkeit erfüllt worden – eine Tatsache, die von den Skeptikern auf keiner rationalen Grundlage wegdiskutiert werden kann. Allein aufgrund dieses Beweises ist man gezwungen, den übernatürlichen Ursprung der Bibel zuzugeben.

Es gibt keine Prophezeiungen mit nachprüfbarem Entstehungsdatum und dokumentierter Erfüllung Jahrhunderte später im Koran, in den hinduistischen

Veden, in den Sprüchen Buddhas, in den Sprüchen des Konfuzius oder in irgendeiner anderen Schrift der Weltreligionen – *keine einzige*. Die Bibel hingegen besteht zu etwa 28 Prozent aus Prophezeiungen, und ihre Tausende von Prophezeiungen decken ein breites Spektrum von Themen und Ereignissen ab.

Die meisten Prophezeiungen haben sich bereits erfüllt

Einige biblische Prophezeiungen warten noch auf ihre Erfüllung: die Entrückung (aller wahren Gläubigen in den Himmel), das Auftreten des Antichristen und die Errichtung seiner Weltregierung, die Große Trübsal, Armageddon und das Zweite Kommen Christi zur Rettung Israels. Die meisten biblischen Prophezeiungen haben sich jedoch *bereits* erfüllt, und dies ist ein unwiderlegbarer Beweis dafür, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist. Der Gott der Bibel erinnert uns immer wieder daran, dass nur er im Voraus verkündet, was geschehen wird, und beweist durch die konkrete Erfüllung von Prophezeiungen, dass er der einzig wahre Gott ist. Zum Beispiel:

Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsprosst, lasse ich es euch hören... Gedenket des Anfänglichen von der Urzeit her, dass ich Gott bin, und sonst ist keiner, dass ich Gott bin und gar keiner wie ich, der ich von Anfang an das Ende verkünde, und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und all mein Wohlgefallen werde ich tun... so habe ich es vorlängst dir verkündet, ehe es eintraf, habe ich es dich hören lassen; damit du nicht sagen möchtest: Mein Götze hat es getan, und mein geschnitztes und mein gegossenes Bild hat es geboten. (Jesaja 42,9; 46,9-10; 48,5)

In der Bibel gibt es zwei große Themen der Prophetie: Israel und der Messias, der zu Israel und durch Israel in die Welt kommt. Es gibt Hunderte von Prophezeiungen über Israel (Gottes auserwähltes Volk), die sich erfüllt haben, und viele weitere sind im Begriff, sich zu erfüllen, wie wir in unserer Zeit erleben. Die Erfüllung der Prophezeiungen über Israel findet sich in allen wichtigen Teilen der Geschichte, die

von der ganzen Welt anerkannt werden. Hier ist ein kurzer Abriss.

Falsche Behauptungen von „Palästinensern“

Der Bibel zufolge hat Gott das Land Israel ausschließlich seinem auserwählten Volk, den Juden, gegeben. Es wurde ausdrücklich den Nachkommen „Abrahams, Isaaks und Jakobs“ versprochen (1 Mose 12,7; 13,15; 15,7.18-21; 17,7-8.19.21; 26,3-5; 28,13; 2 Mose 6,4.8; 1 Chronik 16,16-18, usw.). Israel war der neue Name, den Gott Jakob gab, und von diesem Namen leitet das Gelobte Land bis heute seinen Eigennamen ab. Die Bedeutung dieses Volkes zeigt sich darin, dass Gott zu Mose sagt: „Ich bin... der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs... das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist mein Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht“ (2 Mose 3,6.15). In der Bibel wird Gott 12-mal auf diese Weise genannt, was der Anzahl der Stämme Israels entspricht. Weitere 203-mal wird er „der Gott Israels“ genannt.

Bestimmte Araber, die erst in den letzten vierzig Jahren begonnen haben, sich „Palästinenser“ zu nennen, beanspruchen das Land Israel als die überlebenden Nachkommen seiner ursprünglichen Bewohner. Diese eindeutig betrügerische Behauptung ist die Grundlage für ihre beabsichtigte Vertreibung Israels und die Ursache für den Konflikt im Nahen Osten.

Diese Araber behaupten, dass sie von Ismael, Abrahams erstem Sohn, abstammen und dass ihnen deshalb das Gelobte Land gehört. Aber Ismael – selbst wenn es ein palästinensisches Volk gegeben hätte – war kein Palästinenser. Seine Mutter war Hagar, die ägyptische Magd (1 Mose 16,1) von Abrahams Frau Sarah, während Ismaels Vater Abraham war, der aus Ur in Chaldäa stammte (1 Mose 11,31). Beide waren keine Palästinenser! Als Abraham seine Frau, seine Diener und seine Herden in das verheißene Land brachte, das Gott ihm und seinen Erben in einem ewigen Bund gegeben hatte (1 Mose 13,15; 17,7 usw.), hieß es Kanaan und war von Kanaanitern bewohnt (1 Mose 12,5-6; 13,7.12 usw.). Araber, die die unmögliche Behauptung aufstellen, sie stammten sowohl

von Ismael als auch von den ursprünglichen Bewohnern dieses Landes ab, lügen einfach.

Das Land Kanaan, in das Gott Abraham führte, wurde zu Israel, einem großen Königreich des jüdischen Volkes für mehr als 1 500 Jahre. Es gab weder einen Ort namens „Palästina“ noch ein Volk namens „Palästinenser“, bis die Römer im Zorn im Jahr 135 n. Chr. Israel in *Provincia Syria-Palestina* umbenannten, nach seinen Hauptfeinden, den Philistern. Danach wurden seine Bewohner „Palästinenser“ genannt, eine Bezeichnung, die die Araber beharrlich ablehnten, da sie darauf bestanden, dass die Juden die „Palästinenser“ seien. Erst Anfang der 1960er Jahre begannen einige Araber zu behaupten, dass sie tatsächlich „Palästinenser“ seien und dass die Juden das Land besetzten, das sie von ihren Vorfahren geerbt hatten.

Im Gegenteil, Gott sagte Abraham ausdrücklich, dass Isaak (sein Sohn von Sarah) und seine Nachkommen das verheißene Land erben würden (1 Mose 17,15-21). Die frühesten Verse im Koran bestätigen die Schriften von Moses als wahr. Um den ehrlichen Konsequenzen dieser peinlichen Tatsache zu entgehen, behauptet der Islam, die Bibel sei später verfälscht worden – eine Behauptung, für die es keine Beweise gibt. Tatsächlich gibt es Thora-Manuskripte aus der Zeit vor und nach Mohammed, und sie sind identisch. Der Koran selbst erklärt wiederholt, dass Allah die Juden aus der Sklaverei in Ägypten befreite, die verfolgende Armee des Pharaos vernichtete, Israel das Gelobte Land gab und sie dort ansiedelte (Sure 5,70; 10,91.94; 17,103-104; 44,30-32; 45,16; 95,20-21, usw.).

Weitere Beweise für Israels Legitimität

Außerdem sagte Gott zu Abraham, dass die Erben des verheißenen Landes 400 Jahre lang Sklaven in einem fremden Land sein würden, bevor sie das Land, das er ihnen gegeben hatte, in Besitz nehmen würden (1 Mose 15,13-16). Dies geschah mit den Juden genau wie vorhergesagt – nicht mit den Arabern. Die Juden wurden zu einer identifizierbaren ethnischen Gruppe, nachdem sie vier Jahrhunderte lang als

Sklaven in Ägypten isoliert waren und dann nach Kanaan gebracht wurden. Im Gegensatz dazu stammen die Araber nicht rein von Ismael ab, sondern sind eine gemischte Ethnie. Sie ließen sich nicht im Gelobten Land nieder, sondern auf der arabischen Halbinsel, wo sie zu einer identifizierbaren Volksgruppe wurden. Die Araber kamen nie in nennenswerter Zahl nach „Palästina“, bis sie im siebten Jahrhundert nach Christus dort einfielen.

Heute können nur die Juden – und kein anderes Volk auf der Erde – ihre Abstammung rechtmäßig bis zur Sklaverei in Ägypten zurückverfolgen, ihre wundersame Befreiung daraus, ihren Einzug als einzigartige Volksgruppe in das Gelobte Land und ihre jahrhundertlange Existenz dort als Nation.

Als Beweis dafür, dass sie die ehemaligen Sklaven und das auserwählte Volk sind, feiern allein sie das Passahfest zum Gedenken an dieses Ereignis, wie Gott es befohlen hat (2 Mose 12,14-28) – und tun dies seither jedes Jahr.

Die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs, die als „die Kinder Israels“ bekannt sind, wurden vor fast 3.500 Jahren von Mose in das Gelobte Land geführt. Damals warnte Gott sein Volk durch Mose, dass sie sich gegen ihn auflehnen würden und er sie deshalb in alle Teile der Welt zerstreuen würde, wo sie wie kein anderes Volk gehasst, verfolgt und abgeschlachtet werden würden (5 Mose 4,27; 28,37.63-64; 2 Chronik 7,20; Nehemia 1,8; Jeremia 15,4; 29,18; 44,8; Amos 9,9; Sacharja 7,14, usw.). Und so geschah es dann auch. Zahlreiche Propheten sagten detailliert voraus, was wir heute als Antisemitismus bezeichnen – dass die Juden von allen anderen Nationen verfolgt, misshandelt, getötet und diskriminiert werden würden. Gleichzeitig versprach Gott, die Juden als identifizierbares ethnisches Volk zu erhalten und sie in den letzten Tagen in ihr eigenes Land Israel zurückzubringen (Jeremia 30,7-11; 31,8-12.27-40; 36 usw.). Keine Nicht-Juden, weder Araber noch irgendeine andere Nationalität, haben irgendeinen Anspruch auf dieses Land, das Gott zu verteidigen versprochen hat.

Durch den Propheten Sacharja (12,1-3) verkündete Gott, dass in den letzten Tagen vor der Wiederkunft Christi, wenn die Juden wieder in das verheißene Land zurückgekehrt sind, Jerusalem wie ein Laststein um den Hals der Nationen sein wird. Heute ist es das größte Problem der Welt; ein Atomkrieg könnte jederzeit über dieser heiligen Stadt ausbrechen. In bemerkenswerter Erfüllung der Prophezeiung hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen fast ein Drittel seiner Beratungen und Resolutionen Israel gewidmet, einem Land mit weniger als einem Tausendstel der Erdbevölkerung. Das wäre nicht der Fall, wenn sich nicht eine andere erstaunliche Prophezeiung erfüllt hätte: dass das winzige Israel militärisch so stark sein würde, dass es die umliegenden Nationen, die es angreifen würden, besiegen würde (Sacharja 12,6-9).

Die Geschichte Israels ist die unbestreitbare Entfaltung erfüllter Prophezeiungen, genau wie in der Bibel vorhergesagt – und es wird noch mehr kommen. In naher Zukunft werden sich die Prophezeiungen erfüllen, die besagen, dass Israel zum Abschluss eines falschen Friedens verführt wird, der es für einen Angriff aller Nationen der Welt unter der Führung des Antichristen bereit macht. Die aktuellen Ereignisse scheinen in diese Richtung zu gehen. Dieser schreckliche Krieg, der zwei Drittel aller Juden auf der Erde das Leben kosten wird (Sacharja 13,8-9), wird das Eingreifen Jesu Christi vom Himmel herbeiführen, um Israel zu retten und den Antichristen und seine Weltregierung zu vernichten. Alles deutet heute darauf hin, dass wir tatsächlich auf eine Weltregierung und Armageddon zusteuern.

Antichrist und Christus

Die Bibel erklärt, dass der Antichrist das gesamte Bankwesen und den Handel auf der ganzen Welt mit einer Zahl kontrollieren wird (Offenbarung 13,16-18), eine bemerkenswerte Prophezeiung, die die moderne Computertechnologie vorwegnimmt. Außerdem erklärte Christus, dass niemand auf der Erde am Leben bleiben würde, wenn er Armageddon nicht aufhielte (Matthäus 24,22) – eine weitere erstaunliche Prophezeiung, die die heutigen Massenvernichtungswaffen vorwegnimmt, die

früheren Generationen unbekannt waren.

In der Bibel gibt es Tausende von Versen, die sich mit Israel befassen. Prophezeiungen, die sich auf Israel beziehen, sind ein wichtiger Teil der jüdisch-christlichen Schriften. Doch nichts von den großen Ereignissen, die in der Bibel über Israel vorhergesagt werden, findet sich in den Schriften der anderen Weltreligionen. Sie enthalten auch keine Prophezeiungen über den Messias Israels – nicht einmal für einen ihrer Gründer. Es gibt keine nachprüfbaren und eindeutigen Prophezeiungen, die das Kommen von Buddha, Konfuzius, Mohammed, Zoroaster, Bab, Baha'ullah und anderen in irgendeiner Schrift vorhersagen.

Aber für den jüdischen Messias gibt es buchstäblich Hunderte von spezifischen Prophezeiungen, die sich alle unbestreitbar im Leben, im Tod und in der Auferstehung von Jesus von Nazareth erfüllt haben. Die Bibel prophezeit, wo Christus geboren werden würde (Micha 5,1), dass er für dreißig Silberstücke verraten werden würde (Sacharja 11,12-13), und dass er von seinem eigenen Volk verworfen werden würde (Jesaja 53,2-3). Die Bibel prophezeit *genau das Datum* des Tages, an dem der Messias in Jerusalem einziehen würde (Daniel 9,25; Nehemia 2,1-8), dass er als Messias begrüßt werden würde, obwohl er demütig auf einem Esel in Jerusalem einreiten würde (Sacharja 9,9), dann vier Tage später gekreuzigt würde (2 Mose 12,6; Psalm 22,14-18; Sacharja 12,10 – alles Jahrhunderte, bevor die Kreuzigung auf der Erde praktiziert wurde), und dass er am dritten Tag von den Toten auferstehen wird (Psalm 16,10, Jesaja 53,8-12; Jona 2,1). Viele weitere Einzelheiten wurden ebenfalls prophezeit.

Keiner kann ein ehrlicher Atheist oder Agnostiker sein. Die Prophetie beweist die Existenz des wahren Gottes und dass die Bibel sein Wort ist. Die Erfüllung zahlreicher Prophezeiungen im Leben, im Tod und in der Auferstehung von Jesus von Nazareth kann nicht durch Zufall erklärt werden und beweist unbestreitbar, dass er der einzige Retter der Menschheit ist, genau wie er behauptet hat. Wenn Jesus nicht ausnahmslos das erfüllte, was die

hebräischen Propheten in den Schriften über das Kommen des verheißenen Messias verkündeten, dann müssten wir ihn ablehnen, egal wie ansprechend wir seine Lehre und Persönlichkeit finden.

Die Bekehrung der Heiden ist vorhergesagt

Dass Millionen von Nicht-Juden auf der ganzen Welt an den Gott Israels glauben würden, und dass dies durch ihren Glauben an den Messias geschehen würde, den die Juden ablehnen würden, wurde von hebräischen Propheten im gesamten Alten Testament wiederholt prophezeit (1 Mose 12,3; Psalm 22,27; Jesaja 52,10; Maleachi 1,11 usw.). Die Rabbiner und sogar die Jünger Christi erkannten diese Prophezeiungen nicht, nicht weil die Sprache unklar war, sondern weil sie vom Unglauben geblendet waren. Dass die Bekehrung von Hunderten von Millionen von Heiden trotz des Unglaubens des jüdischen Volkes an seinen Messias stattgefunden hat, ist eine der bemerkenswertesten Entwicklungen der Geschichte. Heute gibt es etwa zwei Milliarden Menschen, die zwar nicht alle nach den von Jesus aufgestellten Maßstäben wahre Christen sind, aber behaupten, an ihn und durch ihn an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu glauben.

Paulus war nicht der Erfinder des Christentums, wie einige behauptet haben, und auch Jesus war es nicht. Das Christentum ist die Erfüllung von Hunderten von Prophezeiungen. Nicht nur, dass es Scharen von Gläubigen aus den Nationen geben würde, sondern auch die Besonderheiten der Heilslehren wurden im Alten Testament klar dargelegt. Christus selbst verwies auf diese Prophezeiungen, und Paulus machte sie zur Grundlage des von ihm gepredigten Evangeliums (1 Korinther 15,1-4 usw.). Dies ist absolut einzigartig. Es gibt keinen vergleichbaren Nachweis für die Lehren irgendeiner der Weltreligionen.

Prophetische Beweise der Bibel

Paulus erklärte, dass „das Evangelium Gottes“, das er verkündete, durch das Alte Testament gestützt wurde. Er beginnt seinen Brief an die Römer mit diesen Worten: „Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel,

abgesondert zum Evangelium Gottes (welches er durch seine Propheten in heiligen Schriften zuvor verheißen hat)“ (Römer 1,1-2). In jeder Stadt, die Paulus auf seinen Missionsreisen betrat, ging er zuerst in die Synagoge und bewies den jüdischen Gemeindemitgliedern, dass das, was ihre eigenen Propheten über den kommenden Messias vorausgesagt hatten, Jesus Christus erfüllt hatte, einschließlich seines Todes am Kreuz und seiner Auferstehung: „Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein [in die Synagoge] und unterredete sich an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften, indem er eröffnete und darlegte, dass der Christus leiden und aus den Toten auferstehen musste, und dass dieser, der Jesus, den ich euch verkündige, der Christus ist“ (Apostelgeschichte 17,2-3).

Christus hat genau dasselbe getan. Er schimpfte mit den beiden entmutigten Jüngern, die zwar wussten, dass das Grab leer war, aber nicht glaubten, dass Christus von den Toten auferstanden war, als sie drei Tage nach seiner Kreuzigung von Jerusalem nach

Emmaus gingen. Er sagte: „Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.“ (Lukas 24,25-27). Er sagte seinen Jüngern wiederholt, dass „alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen“ (Lukas 24,44).

Es wäre töricht, in die Ewigkeit zu gehen und (in Ablehnung von Gottes Wort) auf die eigenen Ideen oder die Ideen einer Kirche oder eines religiösen Führers zu vertrauen. Alle, die ihr ewiges Schicksal sicher wissen wollen, müssen sich auf das verlassen, was die Bibel selbst als wahr in Bezug auf die Errettung und das Leben als Christ beweist. Aufgrund des unwiderlegbaren Beweises, dass sie Gottes Wort ist, muss die Bibel unsere Autorität sein.

Wir legen jedem Leser die Bibel ans Herz. Verlassen Sie sich nicht auf unser Wort, sondern durchsuchen Sie

selbst Gottes Wort. Warum ist dieses persönliche Studium notwendig? Weil man in dem Maße, in dem man sich bei der Auslegung der Bibel auf einen Dritten (Pfarrer, Priester, Prediger, Autor, Kirche usw.) verlässt, den Kontakt zu Gott und seinem Wort verloren hat. Gott will zu jedem Einzelnen durch sein Wort und durch Jesus Christus sprechen, nicht durch irgendeinen Vermittler.

Die Bibel selbst sagt: „Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort“ (Römer 10,17). In unserem ernsthaften Wunsch, den einen wahren Gott zu erkennen, müssen wir uns allein an die Heilige Schrift wenden. Es liegt an jedem Einzelnen, alles von dort aus zu überprüfen, der einzigen unfehlbaren Autorität, und, nachdem er die Beweise geprüft hat, dem Wort Gottes zu glauben. Das ist die Grundlage des wahren Glaubens – des einzigen Glaubens, der in Ewigkeit rettet.

— Auszug aus dem Buch von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Herkunft der Spinnentiere – WGT (Was Gott tat)

ICR.org, 10.2.25, „Herkunft der Spinnentiere – WGT (Was Gott tat)“
[Auszüge]: Woher kommen die Spinnen (Arachniden)? Was war ihr Ursprung? Die Fossilienaufzeichnungen zeigen eindeutig, dass Spinnen schon immer Spinnen waren, zusammen mit anderen Cheliceren (einem Unterstamm der Gliederfüßer).

Die angebliche Evolution der Cheliceren (d. h. der Arachnida) ist in letzter Zeit komplex und problematisch geworden. Laut [einem Artikel] im *Annual Review of Entomology* sind die „seit langem bestehenden Hypothesen und Lehrbuchsznarien zur Evolution der Cheliceren, wie die Monophylie [Kreaturen mit einem einzigen gemeinsamen Vorfahren statt einer polyphyletischen Gruppe] der Arachnida und eine einzige Besiedlung des Landes durch den gemeinsamen Vorfahren der Arachniden, in Frage gestellt worden.“ Einverstanden. Das erste Problem ist, dass der gemeinsame Vorfahre

der Spinnentiere nie entdeckt wurde. Kreationisten sagen voraus, dass ein solches Lebewesen nie gefunden werden wird.

Dr. Gavish-Regev erklärte: „Die Vorstellung, dass alle Spinnentiere einen einzigen terrestrischen Vorfahren haben, ist seit Jahrzehnten weit verbreitet, aber die neuesten molekularen Beweise und eine andere Anordnung einiger Homologien deuten auf ein komplexeres Szenario hin.“

[Ein anderer Autor] Dr. Gajbhiye berichtete auf Earth.com, dass die Duplikation des gesamten Genoms (WGT oder Polyploidisierung) bei der Evolution der Spinnentiere eine Rolle gespielt haben könnte.

Eine neue Studie zeigt jedoch ein anderes Bild, das darauf hindeutet, dass dieser Übergang [der Spinnentiere vom Wasser zum Land] nicht nur einmal, sondern mehrmals stattfand. Die Forschungsergebnisse unterstreichen auch die Rolle der Duplikation des gesamten Genoms bei der Ausprägung

wichtiger Merkmale von Spinnen und Skorpionen, insbesondere der Seidenproduktion und der Synthese von Giften.

Es gibt ernsthafte wissenschaftliche Probleme mit der angeblichen „uralten“ Verdoppelung des gesamten Genoms eines Organismus (WGT). Ein solches Ereignis würde bei den meisten Tieren zu genomischer Instabilität, Störungen des zellulären Stoffwechsels und schädlichen Auswirkungen auf die allgemeine Lebensfähigkeit des Organismus führen.

<https://bit.ly/44ncy8>

Der Weg der Führer der Hamas und der Hisbollah... ist sehr weit von Allah entfernt

Memri.org, 20.3.25, „Palästinensischer Journalist: Der Weg der Führer von Hamas, Hisbollah und der gesamten Widerstandsachse ist sehr weit von Allah entfernt und führt nur in den Tod“ [Auszüge]: In einem Artikel vom 26. Februar 2025 auf der Elaph-Website hat der

palästinensische Journalist Majdi Al-Wahhab die Führer der Hamas, der Hizbullah und der gesamten Widerstandssachse scharf kritisiert und erklärt, dass nur ihre Beseitigung die arabische Nation aus der Situation retten kann, in die sie geraten ist. Diese Führer geben vor, die Fahne des Widerstands und der Befreiung hochzuhalten, aber in Wirklichkeit führen sie nur zu Zerstörung und Tod. Sie geben auch vor, für den Islam einzutreten, sind aber in Wirklichkeit weit von der Rechtschaffenheit und dem Mitgefühl entfernt, die diese Religion kennzeichnen.

Anhand des Generalsekretärs der Hisbollah, Hassan Nasrallah, und des Hamas-Führers Yahya Sinwar, die beide im Laufe des Krieges von Israel getötet wurden, weist Al-Wahhab auf die Diskrepanz zwischen ihren Namen und ihren Taten hin: Der Name Nasrallah bedeutet „Allahs Sieg“, aber Nasrallah

und seine Organisation sind „sehr weit von Allah, von Seinen Namen und von Seinen Eigenschaften entfernt“, und der Name Yahya bedeutet „er wird leben“, aber der Weg der Hamas und der Widerstandssachse führt nur zum Tod.

Diese Führer, sagt Al-Wahhab, sollten ihrer Namen beraubt werden, denn sie sind ihrer nicht würdig. Er fordert die Nachfolger von Nasrallah und Sinwar auf, von den Wegen der Esel zu lernen, die Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden wissen, und ermahnt sie, ihr Volk „in einen sicheren Hafen zu führen, weit weg von Kriegen und Zerstörung“.

<https://bit.ly/43tl0pO>

Pro-Israel und die Infragestellung von Transgenderismus

TheCollegeFix.com, 19.3.25, „Gegen konservative Studentin wird wegen Pro-Israel-Pamphleten und

Infragestellung des Transgenderismus ermittelt“ [Auszüge]: Die Präsidentin der Ortsgruppe von Young Americans for Freedom (YAF) am Davidson College, die wegen ihrer Kritik an der Abtreibung Morddrohungen von Kommilitonen erhalten hat, wurde kürzlich darauf hingewiesen, dass sie wahrscheinlich gegen den Verhaltenskodex der Schule verstoßen hat, weil sie israelfreundliches Material verteilt hat.

Mak Tompkins, Davidsons Direktor für Studentenrechte und -verantwortlichkeiten, schrieb in dem Disziplinarbrief, dass die Anschuldigungen Beispiele für Fehlverhalten seien, weil sie angeblich „Fehlinformationen“ enthielten und Islamophobie und Transphobie schüren könnten.

<https://bit.ly/4k4CDlq>

Briefe

TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.

Liebes TBC

Vielen Dank, dass Sie die einfache Wahrheit erklärt haben! Sprüche 30,5-6: „Alle Rede Gottes ist geläutert; ein Schild ist er denen, die auf ihn trauen. Tue nichts zu seinen Worten hinzu, damit er dich nicht überführe und du als Lügner erfunden werdest.“ Anstatt die ehrlichen Worte Gottes zu akzeptieren, hat der Mensch viele Beweggründe wie Stolz und Geldliebe, um sich falsche Systeme der Anbetung auszudenken. Die heutige Welt ist wie die Welt vor der Sintflut. Mose 6,5: „Und Jehova sah, dass des Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.“ Anon (E-Mail).

Liebes TBC

Ich danke Gott für diesen Dienst. Macht weiter so, Beröer. Ihr öffnet uns die Augen, und der Herr wird nicht „vergessen, dass ihr seinen Namen geliebt habt“. Gott wird alle, die ihn und sein heiliges Wort lästern und beleidigen, zu Recht richten. Sie denken, sie

seien weise und klug, aber sie sind Narren. ID (E-Mail)

Liebes TBC

Das eigentliche Ziel des biblischen Jesus war es, schuldige Sünder vor ihren Sünden und dem Zorn Gottes zu retten. Der filmische Jesus sagt: „Die Zerbrochenen zu heilen, die Verlorenen zu leiten – das ist mein Ziel.“ Noch mehr visuelle Abgötterei und falsche Lehre, die gegen die Wahrheit der Bibel verbreitet wird. Dies ist ein ANDERER Jesus. AG (E-Mail)

Liebes TBC

Wissen Sie, selbst in jungen Jahren ist ein Mensch in der Lage, die Wahrheit zu suchen und zu erkennen. Ich erinnere mich, dass ich schon mit fünf Jahren über die Wahrheit nachdachte. Gott kennt das Herz. Keine noch so große Religion kann den Suchenden für lange Zeit von der letzten Wahrheit, die Christus ist, ablenken. KC (E-Mail)

Liebes TBC

Sie können gar nicht wissen, was Ihre Beiträge für mich bedeuten. Vor Jahren habe ich über einen anderen Dienst von Ihnen erfahren. Möge der Herr Sie in diesen gefährlichen Zeiten segnen und bewahren. Ich liebe Sie in Christus. LDP (Südafrika E-Mail)

Liebes TBC

Ich wurde irisch-katholisch erzogen, aber als ich älter wurde, war ich nicht mehr interessiert. Ich bin seit 25 Jahren gerettet – gelobt sei Gott für seine Gnade und Liebe, Amen. RM (E-Mail)

Liebes TBC

Ich danke Ihnen. (Bezüglich eines Online-Videos mit Greg Durel) Greg war mein Mentor und Freund. Er hatte einen großen Einfluss auf mich, als ich in New Orleans lebte. Ich hörte seine Sendung täglich, wenn ich mit meinem Arbeits-LKW durch die Stadt fuhr, um Swimmingpools zu reinigen, und er beantwortete viele Fragen, die ich zur Bibel hatte. Durch ihn bestellte ich meine erste Studienbibel. Meine Tochter war in seiner Gemeinde engagiert. BI (E-Mail)

Liebes TBC

Ich persönlich verlasse mich nicht auf einen Film oder eine Show, um die Bibel für mich auszulegen. Tatsächlich glaube ich, dass jeder von uns selbst dafür verantwortlich ist, Gottes Wort direkt aus der Quelle, der Heiligen Bibel, zu kennen. Ich muss jedoch sagen, dass Sendungen wie diese [*Das gelobte Land*] und *The Chosen* mir nicht nur geholfen haben, meine Bibel mehr in

die Hand zu nehmen, sondern sie tatsächlich zu lernen, damit ich falsche Lehren unterscheiden kann. Gott kann immer alles für das Gute nutzen.

Früher fand ich das Buch Levitikus eigentlich ziemlich langweilig, all die Regeln für die Sühne und so. Aber nachdem ich diese Sendung gesehen habe, habe ich es mit mehr Verständnis für die israelitische Gemeinschaft gelesen, für die Zelte der einzelnen Stämme, für die Probleme, mit denen sie zu kämpfen hatten, für die Art und Weise, wie sie sich aufstellten, um mit Mose zu sprechen, usw. Das hat mir geholfen, die Menschen, über die ich las, menschlicher zu machen, und es hat mir das Lesen von Levitikus ehrlich gesagt erleichtert. Keiner der Mainstream-Filme oder beliebten Serien ist jemals zu 100 Prozent biblisch korrekt. Der *Prinz von Ägypten* hatte zum Beispiel so viele Fehler. Ich bete

einfach für alle, die sich die Filme ansehen, dass Gott sie mit der Gabe der Unterscheidung segnet und dass er alles nach seinem Willen gebraucht, damit sein Wille geschieht, in Jesu Namen. UO (E-Mail)

Liebes TBC

Heute gibt es mehr Evangelikale als je zuvor, die römische Katholiken als Brüder und Schwestern behandeln und ihre Religion als eine weitere Konfession betrachten. Wir müssen den „Christen“ das Evangelium der Erlösung bezeugen (1 Korinther 15,1-4; Johannes 3,16-19). WA (E-Mail)

Liebes TBC

Gott segne Sie, Berean Call, für Ihren Dienst und Ihren Service für die Menschheit mit der Wahrheit des Wortes Gottes, der Botschaft, die [vor] Irrtum rettet und ewiges Leben schenkt!!! Der Herr Jesus segne Sie und

beschütze seine Gemeinde vor solch bösen Menschen. Macht weiter mit dem guten Werk; die Krone des Lebens wartet auf euch! RM (E-Mail)

Hallo

Ich wollte mich bei Ihnen allen mit einem Brief bedanken. Ich erinnere mich an die Tage, als ich *The Berean Call* in den 1990er Jahren in gedruckter Form bekam. Mein Kumpel und ich haben uns stundenlang die Videos von Dave Hunt angesehen. Dieser Freund ist vor drei Jahren zum Herrn gegangen. Ich habe eine wertvolle E-Mail von ihm, bevor er starb, in der er sich über das Anschauen von Dave Hunt [Videos] äußerte.

Danke für eure Treue und euer Streben nach dem Glauben, ihr ermutigt mich immer noch in meinem Weg mit dem Herrn Jesus. Maranatha. JR (E-Mail)

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de